



## Unsere Zeitung hat einen Namen: OMEGA Ω

von Till Röseler

Ihr fragt euch bestimmt, warum die Zeitung jetzt Omega heißt, doch bis zu diesem neuen Namen war es ein langer Prozess. Wir haben schon länger über einen Namen für unsere Schülerzeitung nachgedacht, also haben wir uns zusammengetan und nachgedacht.

Wir haben abgestimmt und Ω schien uns am besten. Für die, die es nicht wissen, Omega ist der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, deswegen auch das Sprichwort von A bis O, aber der Name klingt nicht nur gut, er hat auch einen Sinn. Der Gedanke ist, dass wir, die Schülerzeitung, bei jedem Thema den letzten Blick auf alles werfen und über alles von A bis Ω schreiben.



Interview mit unseren Abiturientinnen und Abiturienten. (Seiten 2-3)



Volleyballerinnen des HGE unter den vier besten Mannschaften in Baden-Württemberg.

(Seite 4)



Interview mit der Nachhaltigkeits-AG

(ab Seite 3)



Celine Petri-Sinanovic, Sena Barlak

# ABI Saurus Rex- das Ende der Kreidezeit!

von Emilia Dorschner

„Eins, zwei, drei, Abitur vorbei?!“ Für unsere „Lern-Marathon-Absolvent:innen“ neigt sich die Schulzeit dem Ende entgegen: ein ganz besonderer Moment für unsere Abiturientinnen und Abiturienten. Nach langen Jahren des gemeinsamen Lernens, vielen Prüfungen und Erfahrungen stehen sie nun kurz vor dem Abschluss ihrer schulischen Laufbahn. Als „zertifizierte Besserwisser“ dürfen sie sich dann zu neuen Horizonten jenseits unseres schönen Schulhofs aufmachen und werden wohl auch die Stadtgrenze Eppingens hinter sich lassen.

Im Frühjahr befragte ich unsere Abiturienten bereits dazu, wie sie sich vor den Abiturprüfungen fühlten und ob sie aufgeregt gewesen seien ...(siehe Artikel aus unserer zweiten Ausgabe vom 30.01.2023) und nun ist auch dieser aufregende Lebensabschnitt (fast) schon wieder vorbei. „ABI-Kadabra“ - der Zauber hat ein Ende.

Zu Beginn war meine Frage an unsere Abiturienten, ob sie viel für ihr Abitur gelernt haben: Eine Schülerin gab mir die Auskunft: „Für meine Verhältnisse habe ich viel gelernt. Vor dem Abitur dachte ich zwar, ich hätte dann gar keine Zeit mehr raus zu gehen oder mich mit Freunden zu treffen, aber tatsächlich bleibt auch hierfür noch Zeit.“ Ein anderer Schüler meinte: „Das hängt vom Fach ab. Für Geschichte habe ich zum Beispiel am meisten gelernt:

ganze zwei Wochen lang.“ Eine nebenstehende Schülerin bestätigte dies: „Vor allem für Sport und Spanisch habe ich viel gelernt.“ Die meisten Abiturienten gaben mir allerdings die Auskunft, dass sie mit dem Lernen nicht sehr viel früher angefangen haben.

Danach interessierte mich, ob sie ihre Schulzeit wohl vermissen werden. Eine Schülerin meinte: „Das Ritual, jeden Tag in die Schule zu gehen und hier Freunde zu treffen, werde ich sehr vermissen.“ Eine andere Schülerin ergänzte: „Wir haben bereits seit fünf Wochen keine Schule mehr und ich vermisse es schon jetzt, meine Freunde jeden Tag sehen zu können.“ Ein weiterer Schüler sagte noch: „Ich werde auch vor allem meine Freunde vermissen. Die Zeit in der Oberstufe war sehr witzig und kann echt Spaß machen. Auf der anderen Seite freue ich mich jetzt aber auch auf die Zeit nach dem Abitur und das Erwachsenwerden.“

Das musste ich noch wissen: „Was war die beste Zeit eurer Schullaufbahn?“ Eine Schülerin gab Auskunft: „Tatsächlich war die Oberstufe die coolste Zeit. Das Verhältnis zu den Lehrern wurde lockerer und man kam mit den Klassenkameraden besser aus, weil man viel zusammen erlebt hatte.“ Eine andere Schülerin meinte noch: „Unsere Abschlussfahrt nach Berlin war so toll! Daran werde ich mich immer erinnern!“

Auf meine Frage hin, ob sie gefühlt dem Anspruch ihrer schriftlichen Abitur-Prüfungen gerecht werden konnten, antworteten die meisten mit „Ja, die Prüfungen waren in Ordnung“. „**AB**Idur – nie wieder Moll!“

Zum Schluss interessierte mich, was unsere Abiturienten uns als „Nachfolgern in spe“ raten würden. 12 Jahre Walk of Fame – die Stars gehen, die Fans bleiben: Eine Schülerin verriet mir: „Als Abiturient sollte man sich nicht zu sehr stressen lassen und entspannt bleiben. Einfach den Lern-Stoff zeitlich gut einteilen und dann bekommt man das hin.“ Abschließend meinte ein

Schüler: „Man sollte nicht so verbissen an das Abitur herangehen und alles locker sehen. Unternehme genug mit deinen Freunden und genieße deine Jugend, dann klappt`s auch mit dem Kopf!“

Vielen Dank unseren „Abi-Stars“ für dieses spannende Interview. Unser Team der Schülerzeitung und die ganze Schule drücken euch die Daumen für das noch bevorstehende mündliche Abitur!

Exit-Strategie Abitur: „**HABI**waii – reif für die Insel!“- wir wünschen einen guten Start ins Leben und **AB** In die Freiheit!

## Interview mit der Nachhaltigkeits-AG

von Till Röseler

In diesem interessanten Interview mit der Nachhaltigkeits-AG, die von Herr Kirchgeßner, Frau Böhm und Frau Ruff geleitet wird, habe ich mit Frau Ruff u.a. über den anstehenden Nachhaltigkeitstag am 16.06.2023 gesprochen.

-Wie würden Sie die Nachhaltigkeits- AG in wenigen Sätzen beschreiben?

Frau Ruff: „Wir sorgen dafür, dass der Nachhaltigkeitstag dieses Jahr organisiert wird. Aber auch andere nachhaltige Themen diskutieren wir in unserer AG.“

- Was ist das nächste große Projekt nach dem Nachhaltigkeitstag?

Frau Ruff: „Da überlegen wir gerade, ob wir nächstes Jahr wieder einen Nachhaltigkeitstag organisieren wollen oder das Konzept der Eine-Weltnacht wieder aufleben lassen wollen.“

- Mir ist aufgefallen, dass es nach dem letzte Nachhaltigkeitstag im vergangenen Jahr ziemlich viel Müll gab, der überall herum lag. Wie wollen Sie dies dieses Mal verhindern?

Frau Ruff: „Dieses Mal soll es sowas wie ein Trödelmarkt sein, bzw. ein Markt der Ideen und ein Markt der speziellen nachhaltigen Projekte. Beim Markt der Ideen können natürlich auch Plakate entstehen, die dann als Papiermüll wegkommen, also Abfall sind. Da könnt man die Idee haben, dass man auf die Rückseite noch einmal verwendet, also ein Plakat zum zweiten Mal verwendet oder wiederverwertbares Papier benutzt. Wenn man also ein spezielles Projekt vorstellt, also wir zum Beispiel machen Kirschkernsäckchen, die nimmt man einfach mit Heim oder verkauft sie. Es sollte auch so sein, dass die Dinge, die nicht verkauft werden, wieder mit nach Hause genommen werden.“



- Eine andere Frage, die momentan die Gesellschaft in Deutschland in Aufruhr bringt, ist die Rolle der Klimaaktivisten. Was halten Sie persönlich von den Klima-Klebern der sog. „Letzten Generation“?

Frau Ruff: *„Das sind Leute, die verzweifelt sind, weil sie sehen, dass sich nichts ändert, obwohl sich etwas ändern müsste, um das Klima zu retten.“*

- Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem unserer Schule in Sachen Nachhaltigkeit?

Frau Ruff: *„Unsere Stromrechnungen sind in die Höhe geschossen, seitdem wir überall Smartboards haben. Wir haben immer noch sehr viel Abfall, obwohl Papiermüll zum Beispiel recycelt wird. Wenn ich Schulleiterin wäre, würde ich dafür sorgen, dass Schulausflüge nur noch mit Zug und S-Bahn genehmigt werden würden.“*

Ich danke Frau Ruff für das interessante Interview und wünsche der gesamten Schulgemeinschaft einen ertragreichen und umweltbewussten Nachhaltigkeitstag!

## Volleyballerinnen im Landesfinale!!

von Celine Petri

Wie ihr bereits auf unserer Schulhomepage lesen konntet, feierten die Volleyballerinnen des Hartmanni-Gymnasiums Eppingen beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ am 10. März einen überragenden Erfolg und qualifizierten sich damit für das Landesfinale, in welchem die besten vier Mannschaften B a d e n - W ü r t t e m b e r g s aufeinandertreffen. Da das Finale kurz bevorstand, nutzten wir vom Schülerzeitungsteam die Möglichkeit, unsere Sportlerinnen zu ihrer Gefühlslage vor dem anstehenden Finale zu befragen.

Im Interview erzählten sie, dass sie nicht wirklich aufgeregt seien, da sie öfters solche wichtigen Spiele in der Vergangenheit hatten und es deshalb nichts Neues für das Team sei. Außerdem meinten einzelne Volleyballerinnen, dass sie im großen Landesfinale nichts zu verlieren haben.

Allerdings ergänzten die Sportlerinnen auch, dass sie seltener trainieren als in einem normalen Volleyball-Verein. So betonte eine Schülerin, dass die Volleyball-AG unter der Leitung von Frau Nicklas-Garbe letztlich einmal die Woche die einzige Möglichkeit sei, zusammen zu trainieren.

Einzelne Spielerinnen des Teams aus der J2 hoben zudem hervor, dass sie wegen der Abiturprüfungen mehr aufgeregt seien und sich vielmehr als Ausgleich auf das Landesfinale freuen würden. Die Spielerinnen ließen erkennen, wie stolz sie sind, unsere Schule auf Landesebene vertreten zu können und werden alles beim Landesfinale raushauen, ohne dabei den Spaß am Volleyball-Spielen zu vergessen.

Falls ihr Lust habt, der Volleyball-AG beizutreten, könnt ihr euch gerne bei Frau Nicklas-Garbe melden!